26. Jahrgang
HEFT 2
Oktober 1994

ISSN 0344 - 7227
HERAUSGEGEBEN
VON DER DELATTINIA

ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Bemerkenswerte Libellenfunde für das Saarland aus den Jahren 1988 bis 1993

von Bernd Trockur und Axel Didion

Vorbemerkungen

Obwohl das Saarland als kleinstes Flächenland der Bundesrepublik recht gut überschaubar ist, bleibt seine Libellenfauna trotz starkem Anstieg der Untersuchungs- und Publikationsaktivität in den letzten Jahren immer noch unvollständig und lückenhaft untersucht. BUTZ (1973) veröffentlichte erstmals eine Publikation zum saarländischen Odonatenbestand. Erste systematische Erfassungen aus dem südlichen Teil des Saarlandes liefern HANDKE und KALMUND (1982). Aus noch früheren Jahren liegen keine veröffentlichten Daten vor. Die erste Rote Liste der Libellen des Saarlandes (DIDION und GERSTNER 1988) basiert daher nur auf einer unbefriedigenden Datenbasis und muß als erster vorsichtiger Versuch der Einschätzung des Gefährdungsgrades der Libellenarten des Saarlandes angesehen werden.
Erst in den letzten Jahren untersuchten auch einige Libellenfreunde die Odonatenfauna der nördlichen Bereiche des Saarlandes intensiver. Leider sind die Beobachtungen von RÖHLINGER an 670 (!) saarländischen Gewässern aus den Jahren 1985 und 1986 nur teilweise zugänglich (RÖHLINGER 1988).
Aufgrund der immer noch mangelhaften Kenntnis um die Odonatenfauna des Saarlandes gelingen daher bei intensiver und/oder gezielter Suche jährlich neue, interessante Funde. Einige dieser Beobachtungen zu bemerkenswerten Arten aus den Jahren 1988 bis 1993 werden im folgenden aufgeführt und kurz kommentiert. Vereinzelt sind auch frühere Funde v. a. aus schwer zugänglichen Quellen wie etwa Diplom-Arbeiten berücksichtigt. (Nomenklatur nach JÖDICKE 1992; M.=Männchen, W.=Weibchen, Ex.=Exuvien).

Beobachtungen und Kurzkommentare zu ausgewählten Arten

* *Calopteryx splendens* (Rote Liste Saar: nicht aufgeführt):

- Larvennachweise an 6 von 10 Untersuchungsstellen an der Saar (KLÄR 1987)
- Nachweis 1987 im Steinbachtal (BORGER 1988)
- ein Nachweis 1987 im Nördlichen Mandelbachtal (GOLDAMMER 1988)
- 1988 an der Oster im Bereich der Einmündung des Labaches (CASPARI, pers. Mitteilung)
- 3 Imagines bei Heinitz (09.06.88)
- 1 Imago am 22.05.88 im Bereich der Teichanlage des ASV Lisdorf (Saarlouis-Picard;

GERSTNER, pers. Mitteilung
- Larvennachweis vom 14./15.09.1988 in der Saar im Bereich der Burbacher Saarwiesen (BfG 1989)
- Larvennachweise an 5 von 20 Untersuchungstellen an der Saar (SCHÄFER et al. 1989)
- Höllengraben (Eulenmühle) bei Differten 1989: > 20 Imagines, Eiablage
- Bist 1989 bei Differten: > 10 Imagines, Kopula, Eiablage, Exuvien
- Oster bei Osterbrücken 1990: 2 Imagines
- Larvenfund vom 22.08.90 im Bereich Niedmühle/Eimersdorf (NAGEL und RÖHLING 1990)
- Nachweise am Wogbach, Netzbach, Fischbach (ABDULHAKEM et al. 1991)
- Mühlengraben bei Limbach 1990
- 1992: Imagines, Kopula, Eiablage
- Prims bei Dillingen, Nalbach, Bardenbach 1990: Imagines, Kopula, Eiablage
- 1991 an der Nied mehrfach mit Exuviennachweisen
- mehrere Imagines 1990 und 1991 an der Nahe bei Gonnesweiler (TROCKUR in Vorb.)
- Nunkircher Bach bei Nunkirchen 1992: max. 6 Imagines, Kopula, Eiablage
- Blies bei Blickweiler, Bliesmengen-Bolchen, Gersheim, Blieskastel, Webenheim, Bierbach 1992, 93: Imagines, Kopula, Eiablage
- Theel bei Knorscheider Mühle 1992: > 10 Imagines, Kopula, Eiablage
- Mosel bei Perl 1991: Imagines, Kopula, Eiablage
- Mutterbach bei Limbach 1991: 1 Imago
- Bickenalb bei Peppenkum 1992, 1993: max. 5 Imagines, Eiablage
- Alsbach bei Dirmingen 1993: 1 Männchen
- Ill zwischen Illingen und Wustweiler 1993: maximal 25 Individuen pro 25 m Uferstrecke, alle Entwicklungsstadien, Eiablage und Kopula nachgewiesen. In allen anderen Illabschnitten wurden nur Einzelindividuen nachgewiesen.
  Obwohl die Gebänderte Prachtlibelle im Saarland noch weit verbreitet ist, muß die Art aufgrund von Bestandsrückgängen, vor allem im Saartal (Kanalisierung der Saar !) mittlerweile als im Bestand gefährdet angesehen werden.

*** *Calopteryx virgo* (Rote Liste Saar: Gefährdet):**

- 1988 an der Oster im Bereich der Einmündung des Labaches (CASPARI, pers. Mitteilung)
- 04.07.1988: Bach nördlich Alsweiler
- Wahnbach bei Noswendel 1989: > 20 Imagines, Kopula, Eiablage
- Nachweise am Saarbach und Netzbach (ABDULHAKEM et al. 1991)
- Oster bei Osterbrücken 1990: 1 Imago
- Larvenfund vom 22.08.90 im Bereich Niedmühle/Eimersdorf (NAGEL und RÖHLING 1990)
- Imsbach und Mandelbach Theley: 28.07.91 mehrere Imagines
- 1991 am Freisbach und am Söterbach (TROCKUR, in Vorb.)
- Ihner Bach südlich Ihn (04.07.91: 1 M.)
- Ihner Bach an der Landesgrenze (04.07.91: 2 M.)
- Ihner Bach in Leidingen (04.07.91: 1 W.)
- Nied oberhalb Hemmersdorf (05.06.91: 1 Imago)
- Nied bei Niedmühle (02.06.91: 1 Imago)
- Teich im Bundeswehrgelände bei Höchsten (27.07.91: 1 Männchen,durchwandernd)
- am Saubach unterhalb der Ortslage von Gresaubach: 1 Männchen am 27.07.91
- Nied bei Niedaltdorf, Hemmersdorf, Siersburg 1991-1992: Imagines, Kopula, Eiablage

- Graben im Haasbruch (Noswendeler Bruch): > 30 Imagines, Kopula
- Seelbach südlich Wadrill: Imagines im Juni 1992 (MICHEL, pers. Mitteilung)
- Losheimer Bach oberhalb des Stausees: etwa 15 Imagines an 6 versch. Stellen (08.06.92)
- Blies bei Gersheim, Reinheim, Bliesmengen-Bolchen, Blickweiler, Breitfurt 1990 - 1993: einzelne Imagines, Eiablage in *Potamogeton pectinatus*
- Nahe bei Nohfelden, Türkismühle, Gonnesweiler: max. 10 Imagines, Kopula, Eiablage
- Weierweiler Bach bei Weierweiler 1992, 1993: einzelne Imagines
- Wahnbach bei Morscholz 1992, 1993: einzelne Imagines
- Nunkircher Bach bei Nunkirchen 1992, 1993: einzelne Imagines, Kopula, Eiablage
- Moorbach bei Rappweiler 1992, 1993: max. 10 Imagines, Kopula, Eiablage
- Bickenalb bei Peppenkum 1992, 1993: max. 10 Imagines, Kopula, Eiablage
- Theel bei Knorrscheider Mühle 1992: 1 Imago
- Alsbach (1993): abschnittweise mit maximal 6 Individuen pro 25 m Uferstrecke, Eiablage, Kopula, juvenile Tiere
- Ill zwischen Illingen und Wustweiler (1993): maximal 6 Individuen pro 25 m Uferstrecke, Eiablage und Kopula nachgewiesen. In allen anderen Abschnitten nur Einzeltiere

Die Art kommt an erfreulich vielen kleineren Fließgewässern im gesamten Saarland bodenständig, jedoch oft nur in geringen Abundanzen, vor.

*** *Sympecma fusca* (Rote Liste Saar: Stark gefährdet):**

- 1987 Einzelfund im Nördlichen Mandelbachtal (GOLDAMMER 1988)
- an den Ausgleichsflächen zum Saar-Ausbau südlich Rehlingen:
  23.05.88 2 Paarungsketten,
  25.07.88 mehr als 20 Exuvien und juvenile Imagines,
  15.08.88 wenige juvenile Tiere,
  27.03.89 und 05.05.89 jeweils Imagines,
  28.05.91 1 Imago
- am Altwasser Rehlingen am 27.03.1989 und am 01.05.89 mehrere Imagines
- Kohleschlammweiher bei Grube Reden: 28.08.90 2 frisch geschlüpfte Männchen
- Kohleschlammweiher bei Dudweiler: 09.08.90 2 frischgeschlüpfte Männchen, 1 Exuvie
- Kohleschlammweiler Landsweiler-Reden (1991): 3 frisch geschlüpfte Ind., 1 Exuvie
- Kohleschlammweiher Schiffweiler: 1991 mehrere Imagines, Kopula + Eiablage
- Imago-Nachweis am 06.04.1991 im Bereich St. Arnualer Wiesen (GERSTNER, pers. Mitteilung)
- Kiesteich in Rehlingen: 30.07.91 1 juveniles Tier
- am Nordufer des "Saar-Sees" bei Dillingen: 3-5 juvenile Tiere am 30.07.91
- Kohleschlammweiher bei Heinitz: 23.05.92 Imagines (WEBER, pers. Mitteilung)
- 2 juvenile Tiere bei Büschfeld (25.07.1992)
- Mitte August 1992 Imago-Nachweis in den Trockenrasen am Nackberg bei Hilbringen durch Frau Barbara Thomas (GERSTNER, pers. Mitteilung)
- Mitte April bis Anfang Mai 1993 im Mittleren Saartal 5 Fundorte; davon 4 mit Fortpflanzungshinweisen; ein zusätzlicher Fund bei Rehlingen (1992)
- ein Fundort mit juvenilen Exemplaren bei Nennig (07.08.1993). Auf brachgefallenen Halbtrockenrasen mit starker Gebüschsukzession können bei Reinheim, Habkirchen, Medelsheim, Bebelsheim, Niedergailbach, Fechingen, Gersheim sowie am Wolferskopf bei Beckingen im Spätherbst regelmäßig zwischen 10 und 20 Imagines gefunden werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand hat *Sympecma fusca* Verbreitungsschwerpunkte im mittleren Saartal und an den Kohleschlammweihern.

*** *Lestes dryas* (Rote Liste Saar: Potentiell gefährdet):**

- 1987 an 10 Fundorten im Nördlichen Mandelbachtal (1988)
- Marksweiher bei Limbach 1989: 2 Männchen
- 1989: 4 Tandems in einer Sandgrube beim Geistkircher Hof zwischen Kirkel und Rohrbach
- bodenständige Vorkommen in zahlreichen Mardellen im Bliesgau und Saar-Mosel-Gau mit teilweise sehr hohen Abundanzen (DIDION, in Vorber.)
- Netzbachtal-Weiher 1990: 4 Imagines
- Ommersheim: NLS-Fläche "Obig der Furt": >100 Individuen, Imago, Kopula, Eiablage
- am 29.06.92 zahlreiche Imagines an der Imsbach (Weber, pers. Mitteilung), vermutlich vom nahen sommertrockenen Teich eingeflogen, von dort liegen auch mehrfach frühere Nachweise vor.
- Verlandeter Waldweiher westlich Berschweiler (1993): 10 Exemplare, Eiablage, Kopula

Die Glänzende Binsenjungfer hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Mardellen des Blies- und Saar-Mosel-Gau, wo sie teilweise in sehr hohen Individuenzahlen vorkommt.

*** *Lestes virens* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

- Weiher im Lindenwald bei Jägersburg 1992: > 10 Imagines, Kopula

Derzeit der den Autoren einzige bekannte Fundort im Saarland.
Der Nachweis von RÖHLINGER (1988) im Grubengebiet von Heinitz aus dem Jahr 1986 wurde bisher nicht bestätigt.

*** *Coenagrion pulchellum* (Rote Liste Saar: Stark gefährdet):**

Diese im Saarland sehr seltene Coenagrionide wurde in den Jahren 1990 bis 1993 an allen 3 Teilen des Altarmes Beckingen mit Fortpflanzungshin-/-nachweisen festgestellt. Ein juveniles Weibchen wurde desweiteren am 27.05.91 an einem Kiesweiher süd-westlich von Rehlingen entdeckt. RÖHLINGER (1988) nennt die Art nur für den Altarm Beckingen (1985) und eine Grube (1986, ohne weitere Angabe). DIDION et al. (1989) nennen zwei Fundorte bei Heinitz. Weitere Funde:
- Mehrfach Nachweise 1987 im Steinbachtal (BORGER 1988)
- 1992 Nachweise vom Altarm Pachten und Fischteich südlich Rehlingen
- 1993 Einzelnachweis in einer der Kiesgruben bei Nennig

Die Art muß im Saarland als selten angesehen werden.

*** *Coenagrion mercuriale* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

Der einzige Nachweis im Saarland bei Heinitz konnte seit 1988 nicht mehr bestätigt werden.

Durch totale Beschattung durch eine hochwachsende Hainbuchenhecke ist das Gewässer nicht mehr als Lebensraum für diese Art geeignet. Daher muß die Helm-Azurjungfer im Saarland derzeit als verschollen gelten.

*** *Cercion lindenii* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

- Altwasser Rehlingen: zwischen 5 und 20 Imagines am 10.07. und 28.08.91
- Oberer Altarm Beckingen: 10-20 Imago (+ Kopula) am 06.08.91
- Untere Altarme Beckingen: am 06.08.91 (mehrfach Imagines und Kopula;) und am 30.08.91 5-10 Imagines
- Kiesteiche südlich Rehlingen (2 Stellen: 30.07.91: über 50 Imagines, Kopula; am 28.08.91: zwischen 10 und 20 Imagines, Kopula)
- Kiesteich in Rehlingen: am 30.07.91 mehrere Imagines und Kopula
- Altarm Pachten: Imago und Kopula in Zahl am 28.08.91
- Kiesteiche bei Hüttersdorf (2 Imago am 29.08.91)
- Fischweiher westlich von Dillingen: am 06. und 28.08.91: jeweils mehrfach Imagines und Kopula
- Teich an der Eisenbahnbrücke südöstlich von Rehlingen: 3-5 Imagines am 30.07. und 06.08.91
- 1 Imago am 06.08.91 am Altarm an der Niedmündung
- am 30.07.91 Kopula und Eiablagen am Nord-Ufer des Saar-Sees bei Dillingen; am 28.08.91 3-5 Imagines
- Kiesteiche bei Schwemlingen: 1991 mehrere Imagines, Kopula + Eiablage
- 1992 1 Männchen an einem Weiher zwischen Theley und Gronig (WEBER, pers. Mitteilung)
- Nied bei Niedaltdorf: 1992, 93 > 30 Imagines, Kopula, Eiablage
- Mosel bei Perl: 1991, 1992 zahlreich, Imagines Eiablage
- Blies bei Breitfurt: 1993 > 8 Imagines, Kopula, Eiablage
- 1993 1 Männchen an einem Weiher im Limbwiesbachtal zwischen Berschweiler und Dirmingen
- 1993 Imagines und Kopula in einer Kiesgrube bei Nennig
- 1992 und 1993 im Mittleren Saartal an 4 bzw. 6 Gewässern

Betrachtet man den Rote Liste-Status der Pokalazurjungfer, dann überrascht die Anzahl der Fundorte aus den letzten Jahren. BUTZ (1973) erwähnt sie noch nicht, RÖHLINGER (1988) gibt bereits 30 Fundorte im Saar- und Moseltal an. Möglicherweise wurde diese Hochsommerart, die sich meist über der offenen Wasserfläche aufhält, in früheren Jahren übersehen. Der Großteil der Fundorte von *Cercion lindenii* befindet sich an den größeren Stillgewässern im Mittleren Saartal. Selbst in der Nied, Mosel und Blies wurden Fortpflanzungsnachweise erbracht.

*** *Erythromma najas* (Rote Liste Saar: Gefährdet):**

- Oberer Altarm Beckingen seit 1990 jedes Jahr mit Nachweisen
- sicherlich auch an den Unteren Altarmbereichen, da ausgedehnte *Nuphar*-Bestände auch hier vorhanden sind, bisher jedoch nur einmal an einem Teilstück (1992) nachgewiesen
- Kiesteich in Rehlingen: 1 Männchen am 30.07.91, Nachweis 1992 und 1993
- Panzergraben bei Webenheim: 1988; 1992 kleine Population bis max. 20 Imagines, hier auch Eiablage und Kopulation beobachtet

- Kiesteiche südlich Diefflen bei Dillingen: Imagines, Kopula, Eiablage 1991
- Netzbachtalweiher: 4 Imagines 1990
- Saar-See Dillingen: 1992 und 1993 zahlreich
- Saaraltarm an der Niedmündung: 1992 wenige, 1993 zahlreich
- Altarm Pachten (1992)
- Kiesteich südlich Rehlingen und bei Nennig (1993)
- Fischweiher im Kimpbachtal bei Marpingen (1993): circa 50 Individuen (Eiablage+Kopula)

Das Große Granatauge ist im Saarland zwar weit verbreitet, aber nicht häufig anzutreffen. Die meisten Gewässer, an denen die Art nachgewiesen werden konnte, zeichnen sich durch das Vorkommen der Gelben Teichrose (*Nuphar lutea*), wohl im Saarland die Haupt-Eiablage-Pflanze der Art, aus.

* ***Erythromma viridulum*** **(Rote Liste Saar: Gefährdet):**

- mehrfach Nachweise 1987 im Steinbachtal (BORGER 1988)
- Saaraltarme südlich Rehlingen: 10 Imagines, Kopula: 25.07. und 15.08.88
- Kiesteich in Rehlingen in sehr großer Anzahl (auch Kopula und Eiablagen: 10.07., 30.07. und 28.08.91); Nachweise 1992 und 1993
- am Nord-Ufer des Saar-Sees am 30.07. und 28.08.91 jeweils Imago und Kopula in großer Anzahl; 1992 und 1993 zahlreich
- Kiesteiche südlich Rehlingen (mehrere Imagines und Kopula an 2 Stellen am 30.07.91; einzelne Imago am 28.08.91; 1993 Imagines und Kopula
- Altarm Pachten: am 30.07.91 Kopula und Imagines in Zahl, am 28.08.91 3-5 Imagines; 1993 Imagines und Kopula
- mehrfach an Kiesteichen bei Nennig (10.07.91); 1993 Imagines und Kopula
- am Altarm an der Niedmündung mehrfach Imago und Kopula (06.08.91); 1993 zahlreich
- an den Kiesteichen bei Hüttersdorf am 29.08.91 3-5 Imagines
- an den Unteren Altarmen bei Beckingen mehrfach Imagines und Kopula in Zahl (06.08.91, 30.08.91); im Juli und August 1991 an 4 Tagen Imagines und Kopula in Zahl
- Kiesteiche bei Reinheim 1988
- 1992: zahlreich, Imago, Kopula, Eiablage
- Kiesteich bei Bliesmengen-Bolchen 1990: 3 Imagines
- Sandgrube zwischen Selbach und Neunkirchen/Nahe 1992: > 10 Imagines, Kopula, Eiablage
- Altarm St.Arnualer Wiesen 1988 1992: > 100 Imagines, Juvenile, Eiablage, Kopula
- mehrere Männchen an einem Fischteich zwischen Theley und Gronig (1992)
- Fischteich bei Bilsdorf (1992): 3 Männchen
- Fischteich bei Dagstuhl: 1992 Imagines und Kopula; 1993 Zerstörung der *Myriophyllum*-Bestände und damit der *E. viridulum*-Population durch übermäßgen Fischbesatz
- Fischteich bei Weierweiler (1993); Imagines und Kopula
- Oberer Altarm Beckingen 1993: einzelne Imagines
- Altwasser Rehlingen 1993: Imagines und Kopula
- Weiher im Bruchelsbachtal östlich von Tholey (1993): > 75 Individuen, Kopula, Eiblage
- Weiher im Kimpbachtal bei Marpingen (1993): circa 200 Individuen, Eiablage, Kopula
- Angelweiher östlich von Eppelborn (1993): 30 Individuen, Eiablage, Kopula
- Naturschutzweiher im Ailsbachtal nördlich Illingen (1993): 20 Individuen, Kopula, Eiablage

Erythromma viridulum ist weitaus häufiger als *Erythromma najas* und im gesamten Land verbreitet. An windgeschützten, wärmebegünstigten Gewässern kommen individuenstarke Populationen vor, wobei die Abundanz jahrweise recht unterschiedlich sein kann.

*** *Ischnura pumilio* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

- mehrfach Nachweise 1987 im Steinbachtal (BORGER 1988)
- Tongrube bei Eisen: 18.06. und 17.08.88 Imagines
- Ausgleichsflächen an der Saar südlich Rehlingen: 23.05. und 11.06.88 je 1 Imago
- Hochwasserrückhaltebecken nord-westl. Sötern: 1 Imago 14.05.89
- Kohleschlamweiher bei Dudweiler 1989: >15 Imagines, Kopula, Eiablage
- Steinbruch zwischen Reimsbach und Düppenweiler: 1 Männchen, 1 Weibchen 1990
- Feldspatgrube nördlich Türkismühle: Imagines am 13.07.90 und 28.07.91
- in der Tongrube bei Mariahütte am 10.08.91 5-10 Imagines (WEBER, pers. Mitteilung); am 01.09.91 2 Imagines, 1 M. am 20.07.92
- Sandgrube bei Kirschheck (Saarbrücken) 1992: 3 juvenile Tiere
- Kiesgrube Welschbach 1993: 4 Imagines, Kopula, 2 juvenile Exemplare

Entsprechend den Habitatpräferenzen und der Lebensweise ist die Art immer wieder an Kleingewässern in frühen Sukzessionsstadien zu finden.

*** *Gomphus vulgatissimus* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

Die Art wurde im Saarland erstmalig an der Oster zwischen Hangard und Wiebelskirchen von 1983 bis 1989 beobachtet. Danach konnte sie jedoch hier nicht mehr bestätigt werden. RÖHLINGER (1988) fand 1986 ein Weibchen vagabundierend im Bereich der Gruben-gewässer bei Bliesmengen-Bolchen.

Neue Funde:
- in Untersuchungen zur Gewässergüte als Larve an zwei Stellen in der Saar dokumentiert: bei Güdingen im September 1987 (SCHÄFER et al. 1989); Schleuse Ensdorf im Frühjahr 1985 (KLÄR 1987)
- an der Nied 1991 an 3 Stellen insgesamt 15 Exuvien bzw. gerade schlüpfende Tiere: Niedmühle, Siersburg (hier auch 1992 2 Ex.; WEBER, pers. Mitteilung), Hemmersdorf
- am Altarm an der Niedmündung 1992: 1 Exuvie
- an der Nied bei Niedaltdorf 1992: 3 Imagines
- an der Nied bei Niedaltdorf 1993: 1 Imago

Derzeit ist an der Nied das einzig bekannte bodenständige Vorkommen, wobei die Beobachtungen auf den gesamten saarländischen Flußabschnitt verteilt sind. Die Nachsuchen an Nahe, Prims und Blies blieben bisher erfolglos.

*** *Onychogomphus forcipatus* (Rote Liste Saar: nicht aufgeführt):**

Im Saarland ist diese Fließwasserart bisher nur durch RÖHLINGER (1988) im Bereich der Kiesgruben bei Schwemlingen vagabundierend nachgewiesen. Die Funde aus dem Jahr 1992 (2-3 Männchen im Bereich von Kies- und Schotterbänken in der Nahe bei der Landesgrenze)

liegen noch in Rheinland-Pfalz. Da auch in diesen und anderen, nahe gelegenen Abschnitten der Nahe (WERLE, pers. Mitteilung; EISLÖFFEL 1989) mehrfach Imagines der Kleinen Zangenlibelle beobachtet wurden, ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis die ersten Exemplare auch in saarländische Naheabschnitte einfliegen.

*** *Brachytron pratense* (Rote Liste Saar: Stark gefährdet)**

- Itzenplitzer Weiher 1990: 1 Männchen
- Heinitz: 1 Männchen in 1991 (WEBER, pers. Mitt.)
- Oberer Altarm Beckingen 1992: mehrmals jeweils 1 Männchen im Mai 1992

Die Kleine Mosaikjungfer ist im Saarland in den letzten Jahren sehr selten geworden.

*** *Aeshna affinis* (Rote Liste Saar: nicht aufgeführt):**

WEITZEL (1988) dokumentierte erstmals Funde der Südlichen Mosaikjungfer im Saarland im Bereich der Nenniger Kiesgruben. Er wertet die im August 1987 angetroffenen Imagines als Zuwanderer. Eine fragwürdig erscheinende Meldung für das Ellbachtal vom 07.04.1988 im Umweltbericht der Stadt Saarlouis beruht - wie Nachforschungen ergaben - auf einem Übertragungsfehler (DORDA, pers. Mitteilung). Auch der in Gewässergüteuntersuchungen belegte Nachweis in der Saar bei der Schleuse Ensdorf in den Jahren 1985 und 1986 (KLÄR 1987) muß bezweifelt werden. In jüngster Zeit wurden Nachweise der mediteranen Art in Rheinland-Pfalz erbracht (z.B. REDER, pers. Mitteilung; WEITZEL 1988), so daß zumindest Irrgäste im Saarland nicht ausgeschlossen werden können.

*** *Aeshna isosceles* (Rote Liste Saar: Stark gefährdet):**

Die Einstufung der Keilfleck-Mosaikjungfer als Stark gefährdet in der Roten Liste beruht auf einem Druckfehler. Der damals einzig bekannte Fundort konnte seither nicht mehr bestätigt werden.

Aktuelle Fundorte:
- 1 Männchen am Niederwürzbacher Weiher 1992 (Fundort auch bei RÖHLINGER (1988) erwähnt)
- je ein Männchen am Oberen Altarm Beckingen an drei Tagen im Juni 1993

Die Art ist im Saarland nach wie vor vom Aussterben bedroht.

*** *Aeshna juncea* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

- in der Tongrube bei Eisen 5 Exuvien und Imagines 1988
- in der Tongrube bei Mariahütte am 01.09.91 ein M.
- Teich beim Jagdhaus Carlshaus nördlich von Eisen: 1989 5 Exuvien; 1993: 30 Exuvien
- Noswendeler Bruch (Im Haasbruch) 1989: 2 Imagines
- Weiher im Lindenwald bei Jägersburg 1991 und 1992: 2 Imagines, Kopula
- Weiher im Bruchelsbachtal östl. Tholey 1993: 2 Männchen

Bis auf eine Ausnahme (Weiher im Lindenwald bei Jägersburg) wurde die Torfmosaikjungfer lediglich im nördlichen Saarland gefunden. Die Art ist zwar durchaus selten, aber insgesamt häufiger als bisher vermutet.

*** *Aeshna mixta* (Rote Liste Saar: Gefährdet):**

- 3 juv. 1988 in der Tongrube bei Eisen
- 1 Imago östlich Rehlingen (10.09.88)
- mehrere Imagines am Altarm südlich Rehlingen (10.05.88)
- 1989 im Noswendeler Bruch (Im Haasbruch): 10 Imagines, Kopula, Eiablage
- 11 Imagines am Weiher Leopoldsthal am 12.09.1990, Eiablage
- Kohleschlammweiher Grube Reden am 12.09.1990: zahlreich, Kopula, Eiablage
- Tümpel in Köllerbachaue zwischen Püttlingen und Köllerbach, 1990: 3 Imagines, Eiablage
- einzelne Imagines am Teich beim Geisweiler Hof (29.08.91)
- mehrere Imagies und Kopula am 01.09.91 in der Tongrube bei Mariahütte
- 2 Imagines am Fischteich westlich von Dillingen (28.08.91)
- Kiesteiche südlich Rehlingen: 2 Imago am 30.07.91
- Altarm Pachten: 2 Imagines am 28.08.91
- 2 Männchen an den Unteren Altarmen Beckingen (30.08.91)
- 2 Männchen am 30.08.91 am Oberen Altarm Beckingen
- 3-5 Imagines am 28.08.91 am Kiesteich in Rehlingen
- Seichtwasserzonen der Nied mit Röhrichtbeständen bei Siersburg, Niedaltdorf und Hemmersdorf 1991; 1993: Imagines, Eiablage
- ein Männchen 20.08.1992 am Fischteich zwischen Theley und Gronig
- Imagines waren an 2 sonnig-warmen Herbsttagen im September 1992 an allen 12 im Mittleren Saartal untersuchten Gewässern anzutreffen
- Weiher im Bruchelsbachtal östlich Tholey (1993): insgesamt 5 Individuen, Eiablage

Aeshna mixta ist weiterhin nicht häufig, aber im Saarland insgesamt weit verbreitet.

*** *Cordulegaster bidentata* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

- Nachweise am Fischbach und am Burbach (ABDULHAKEM et al. 1991)
- Kallenbrunnerfloß südlich Heiligenwald 1990: 1 ausgewachsene Larve
- Feilbach zwischen Höchen und Frankenholz: 1990, 1991: drei bzw. 1 ausgewachsene Larve

Die beiden letzt genannten Nachweise gehen auf Larvalfunde zurück. Eine gezielte Suche nach Larven an den potentiellen Fortpflanzungsgewässern dürfte weitere Fundorte der Gestreiften Quelljungfer erbringen. Diese Methode erweist sich bei dieser Art als besonders erfolgversprechend, wie auch die Untersuchungen von EISLÖFFEL (1989) im Regierungsbezirk Koblenz gezeigt haben.

*** *Cordulegaster boltonii* (Rote Liste Saar: Stark gefährdet):**

- mehrfach Nachweise 1987 im Steinbachtal bei Von der Heydt (BORGER 1988)
- ein M. 1987 am Bachbereich zwischen den Teichen beim Geisweiler Hof
- eine Larve am 16.05.1987 im Netzbach unterhalb des Pfadfinderplatzes (SCHMIDT, pers. Mitteilung)

- an der Imsbach bei Theley (1989 und 1991) einzelne Männchen
- 1990 und 1991 mehrfach an der Nahe (bei Gonnesweiler und Türkismühle sowie an der Landesgrenze) und am Söterbach (bei Türkismühle und Sötern)
- in der Tongrube bei Eisen, auch Eiablage (TROCKUR, in Vorb.)
- Tünsdorfer Bach 1990: ein revierbildendes Männchen
- an Saarbach und Wogbach (Abdulhakem et al. 1990)
- an Netzbach und Alsbach (Abdulhakem et al. 1991)
- Abflußgraben Kohlehalde Dudweiler 1991: 1 Imago
- am Saubach nördlich von Rümmelbach am 27.07.1991 1 revierbildendes Männchen
- Saarhölzbach bei Saarhölzbach (1991): zahlreiche Imagines, Eiablage beobachtet
- Labach bei Saal 1992: 3 Imagines, 2 Larven
- im Bereich der Tongrube Mariahütte: je ein M. am 12.06. und 20.07.1992
- Moorbach bei Rappweiler 1992 + 1993: 1 revierbildendes Männchen
- Wahnbach bei Steinberg: 6 Imagines im Juli 1991
- Alsbach zwischen Berschweiler und Marpingen (1993): zwei patrouillierende Männchen

Von der Zweigestreiften Quelljungfer liegen erfreulich viele Fundorte vor. *Cordulegaster boltonii* wird jedoch oft nur in Einzelexemplaren angetroffen, der Status bleibt somit meist unklar.

*** *Epitheca bimaculata* (Rote Liste Saar nicht aufgeführt):**

Nach dem Erstnachweis der Art im Saar-Altwasser bei Rehlingen in 1988 und 3 weiteren Fundorten 1990 (TROCKUR 1991) wurden bis 1993 insgesamt 13 Fundorte im Saarland erfaßt. Für 7 dieser 13 Gewässer gilt die Fortpflanzung durch Exuviennachweise als gesichert.
Aus odonatologischer Sicht ist diese Corduliide sicherlich die interessanteste Art für das Saarland, da zur Zeit in den westlichen Bundesländern nur 3 weitere Vorkommen bekannt sind. Das aus der Literatur bekannte Vorkommen an den Urseen im westlichen Oberschwaben konnte auch 1991 bestätigt werden. REDER (pers. Mitteilung sowie 1992) meldet eine Eiablage vom 03.07.91 an einem tiefen Gewässer in den Hettenleidelheimer Tongruben (Pfalz). Unweit dieses Fundortes findet er 1992 Exuvien am Sippersfelder Weiher (REDER 1992). WOLF (pers. Mitteilung) konnte 1992 im südöstlichen Oberbayern einen Exuviennachweis erbringen.
Der Obere Altarm Beckingen kann als das Zentrum der saarländischen *Epitheca*-Population angesehen werden. Relativ hohe Abundanzen fanden sich noch an 3 weiteren Gewässern (TROCKUR 1993). An allen anderen Fundorten werden vermutlich ständig wiederholte bzw. neue Ansiedlungsversuche unternommen. Nennenswert ist sicherlich noch die Besiedlung des Saar-Sees ("Öko-See") bei Dillingen (Exuvien- und Eistrangfunde über den ganzen See verteilt, Häufung im nördlichen Teil; am Werthgraben zwischen Saar-See und Pachten 1 Imago im Juni 1993).
Die meisten Fundorte liegen im Raum Rehlingen-Beckingen-Dillingen, weitere Nachweise finden sich im Primstal und im Moseltal bei Nennig. WEITZEL (pers. Mitteilung) beobachtete in rheinland-pfälzischen Flußabschnitten Imagines über der Saar.

*** Libellula fulva (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht):**

- Ein frisch geschlüpftes Männchen am Rubenheimer Rohrenweiher am 25.5.1989; in den folgenden Jahren regelmäßig Imagines (Eiablage, Kopula) in geringer Abundanz
- 1991 am Altwasser Rehlingen, Oberer Altarm Beckingen, Kiesteich südöstlich von

Rehlingen und an den Kiesteichen bei Hüttersdorf jeweils Exuviennachweise; am Kiesteich in Rehlingen am 01. und 04.07.91 je ein Imago
- bei Heinitz: am 09.06.88 mehrere Imagines und Kopula; am 26.6.92 mehrere Männchen an Gewässer 4 (bei DIDION et al. (1989) nur für Gewässer 1 beschrieben); auch bereits am 23.05.92 dort 2 Männchen (WEBER, pers. Mitteilung)
- im Raum Beckingen-Rehlingen-Dillingen 1992 4 Nachweise (2 mit Fortpflanzungshinweisen/-nachweisen); 1993: 7 Fundorte (davon 4 mit Exuvien)

Libellula fulva hat an den Gewässern im Mittleren Saartal damit sicherlich einen Verbreitungsschwerpunkt im Saarland; RÖHLINGER (1988) fand bei Beckingen nur einzelne Exemplare.

*** *Orthetrum brunneum* (Rote Liste Saar: Vermehrungsgast):**

- 1 Imago an Wagenspuren östlich Rehlingen (25.07.88)
- Tongrube Eisen: 23.07.88 1 Imago
- 1989 - 1992 zwischen 15 und 20 Imagines an einem Abflußgraben der Kohlehalde bei Dudweiler, im fließenden Wasser zahlreiche Larven, Exuvienfunde, Eiablage, Kopula
- 13.07.91: 1 Imago bei Heinitz
- Saar-See bei Dillingen: 2 Männchen am 30.07.91 an den Kleinstgewässern am Nordufer
- am 01.09.91 in der Tongrube bei Mariahütte 2 Imagines
- 5 Imagines beim Weiher nordöstlich Schiffweiler (1990)
- 1 Männchen im Steinbruch zwischen Reimsbach und Düppenweiler (1990)
- Hochwasserrückhaltebecken nord-westl. Sötern: 1 Imago am 22.07.91
- Sandgrube bei Kirschheck (Saarbrücken) 1992: ł totes Männchen

Die Art pflanzt sich in dem Abflußgraben bei der Kohlehalde Dudweiler mit Sicherheit fort. An den anderen Gewässern ist der Status unklar.
RÖHLINGER (1986) nennt außer den genannten Tongruben bei Eisen und Mariahütte (bereits durch WEIGAND (in LIESER und VALERIUS 1985) bekannt) weitere 5 Fundorte aus dem Jahr 1985. Die wärmeliebende, aus dem Mittelmeerraum stammende Art hat ihr Areal mittlerweile weit in Mitteleuropa in nördlicher Richtung ausgeweitet. Aufgrund der relativ vielen Meldungen (an einigen Fundorten über Jahre) kann die Art mittlerweile der saarländischen Odonatenfauna zugerechnet werden.

*** *Orthetrum coerulescens* (Rote Liste Saar: Stark gefährdet):**

- juvenile (09.06. u. 19.07.88) und Imagines (08.08.88) am Angelweiher Geisheck bei Heinitz; am 20.08.1990:> 20 Imagines, Kopula. Eiablage

Dieses bereits aus früheren Jahren bekannte Vorkommen (DIDION et al. 1989) stellt derzeit den einzig bekannten Fundort mit Fortpflanzungshinweisen für diese Art im Saarland dar.

*** *Crocothemis erythraea* (Rote Liste Saar nicht aufgeführt):**

RÖHLINGER (1988) erwähnt die Art im "guten" Sommer 1986 erstmals für das Saarland an 5 Gewässern im Saartal (Schwemlingen, Pachten, Altwasser bei Rehlingen, Grube bei Rehlingen).

Aktuelle Fortpflanzungsnachweise-/-hinweise an 3 Fundorten:

- Kiesweiher in Rehlingen:
  1990 sehr viele juvenile und Imagines
  10.07.91: Exuvien, Kopula, Eiablagen; am 30.07.91 und im Juni 1992 mit Abstand die häufigste Anisoptere an diesem reich strukturierten Gewässer; auch 1993 zahlreich
- Kiesteiche bei Nennig:
  10.07.91: Kopula, Eiablagen, Exuvien und Juvenile jeweils mehrfach
- Saar-See bei Dillingen:
  01.07.91 1 juveniles Tier, am 30.07. und 28.08.91 jeweils mehrere Imagines;
  1992 und 1993 jeweils mehrfach Imagines, Kopula, juvenile Tiere

weiterhin:

- Kiesteiche bei Hüttersdorf (01.07.91, 2 Imagines)
- Altwasser Rehlingen und Oberer Altarm Beckingen vereinzelte Imagines 1992 und 1993
- 1992 an 3 weiteren Fundorten südlich Rehlingen

Im Mittleren Saartal und vermutlich auch im Moseltal ist die "Wanderlibelle" aus dem Mittelmeerraum somit seit Jahren vergleichbar dem Oberrheingraben in starker Population bodenständig. Die Art hat auch den relativ strengen Winter 1990/91 in saarländischen Gewässern überstanden.

* ***Sympetrum flaveolum*** **(Rote Liste Saar: Gefährdet):**

- 1987 ein Fortpflanzungsnachweis im Nördlichen Mandelbachtal (GOLDAMMER 1987)
- Kohleschlammweiher bei Heinitz: 1990 3 Imagines, ein Paarungsrad
- St. Arnualer Wiesen: 1990 2 Imagines (Männchen)
- eine Beobachtung von WEBER (pers. Mitteilung) für die Tongrube bei Mariahütte (10.08.91: 5-10 Imagines und Kopula)
- Weiher im Closenbruch bei Homburg: 1991 15 Imagines, Paarung, Eiablage beobachtet (M. Schmitz, pers. Mitteilung)

Trotz vereinzelter Fortpflanzungshinweise ist der genaue Status der Art im Saarland bisher unklar.

* ***Sympetrum fonscolombii*** **(Rote Liste Saar Vermehrungsgast):**

Ein Männchen konnte an einem Feuerlöschteich am Ortsrand von Steinberg-Deckenhardt am 03.07.87 nur einige Sekunden beobachtet werden. Ein Fotobeleg dieser einmaligen, kurzen Beobachtung ist vorhanden. Die Fundmeldung vom Altwasser Rehlingen (TROCKUR 1989) aus dem Jahr 1988 beruht mit großer Wahrscheinlichkeit auf einer Verwechselung mit *Crocothemis erythraea*. RÖHLINGER (1988) fand 2 Männchen im Mai 1985 bei Diefflen. Die Art muß als sehr seltener Gast angesehen werden.

* ***Leucorrhinia dubia*** **(Rote Liste Saar nicht aufgeführt):**

An einem Waldweiher nördlich Eisen konnten am 16. und 25.07.89 sowie am 22.07.1991 an einem benachbarten kleinen "Zierteich" jeweils einzelne Männchen nachgewiesen werden. Intensive Kontrollen in den Jahren 1992 und 1993 blieben erfolglos. Die Art kann somit im Saarland bisher nur als Gast bezeichnet werden.

Liste der saarländischen Odonatenfauna (Stand 1993)

Art:	Rote Liste 1988	Status im Saarland	Verbreitung	Tendenz 1988-1993
Calopteryx splendens	-	B	v	-
Calopteryx virgo	3	B	v	+-
Sympecma fusca	2	B	s	+-?
Lestes viridis	-	B	h	+-
Lestes sponsa	-	B	lh	+-
Lestes dryas	4	B	s	+-
Lestes virens	1	B	ss	?
Lestes barbarus	1	I?	ss	?
Platycnemis pennipes	-	B	h	+-
Pyrrhosoma nymphula	-	B	h	+-
Erythromma najas	3	B	s	+-
Erythromma viridulum	3	B	lh	+-?
Coenagrion puella	-	B	h	+-
Coenagrion pulchellum	2	B	ss	+-
Coenagrion hastulatum	1	VG	ss	?
Coenagrion mercuriale	1	VG	ss	-
Cercion lindenii	1	B	s/lh	+?
Ischnura elegans	-	B	h	+-
Ischnura pumilio	1	B	s	+-
Enallagma cyathigerum	-	B	h	+-
Gomphus pulchellus	-	B	h	+-
Gomphus vulgatissimus	1	B	s	?
Ophiogomphus cecilia	n.n.	I-VG?	ss	?
Onychogomphus forcipatus	n.n.	I	ss	?
Brachytron pratense	2	B?	ss	-?
Aeshna affinis	n.n.	I?	ss	?
Aeshna cyanea	-	B	h	+-
Aeshna grandis	-	B	v	+-
Aeshna isosceles	2	B	ss	-?
Aeshna juncea	1	B	s	?
Aeshna mixta	3	B	v	+-?
Anax imperator	-	B	h	+-
Anax parthenope	VG	I	ss	?
Cordulegaster bidentata	1	B	ss	?
Cordulegaster boltonii	2	B	s	+-
Cordulia aenea	-	B	h	+-
Epitheca bimaculata	n.n.	B	s	+
Somatochlora metallica	-	B	h	+-
Somatochlora flavomaculata	n.n.	I?	ss	?
Libellula depressa	-	B	h	+-
Libellula fulva	1	B	s	+-?
Libellula quadrimaculata	-	B	lh	+-
Orthetrum brunneum	VG	VG-B?	s	?
Orthetrum cancellatum	-	B	h	+-
Orthetrum coerulescens	2	B	ss	?
Crocothemis erythraea	n.n.	B	lh	+
Sympetrum danae	-	B	v	+-
Sympetrum flaveolum	3	B	s	?
Sympetrum fonscolombii	VG	I	ss	+-
Sympetrum pedemontanum	n.n.	I	ss	+-
Sympetrum sanguineum	-	B	h	+-
Sympetrum striolatum	-	B	h	+-
Sympetrum vulgatum	-	B	lh	+-
Leucorrhinia dubia	n.n.	I	ss	+-

Status:
I = Irrgast
VG = Vermehrungsgast
B = Bodenständig
V = Verschollen
n.n. = nicht nachgewiesen

Verbreitung:
ss = sehr selten
s = selten
v = verbreitet
lh = lokal häufig
h = überall häufig

Tendenz:
- = abnehmend
+- = unverändert
+ = sich ausbreitend
? = sichere Angabe nicht möglich

Aktueller Stand der Odonatenerfassung im Saarland

Die Arten *Lestes barbarus* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht; letzter Nachweis nördlich Werschweiler: RÖHLINGER 1988) und *Coenagrion hastulatum* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht; einzige Nachweise innerhalb eines Monats 2 Einzelfunde an gleicher Stelle: GERSTNER, pers. Mitteilung), *Anax parthenope* (Rote Liste Saar: Vom Aussterben bedroht), *Sympetrum pedemontanum* (einziger Nachweis von WEIGAND im Jahr 1983 (in LIESER und VALERIUS 1985) an einem Gartenteich in Nonnweiler) konnten im Untersuchungszeitraum nicht mehr nachgewiesen werden.

An Neufunden seit der Erstellung der ersten Roten Liste sind 8 Arten zu nennen. Zusammen mit den jüngsten Erstnachweisen von *Somatochlora flavomaculata* (DORDA 1992) und *Ophiogomphus cecilia* (LILLIG 1992) liegt die Zahl der bisher im Saarland nachgewiesenen Libellenarten bei 54. Wie aus der Zusammenstellung (siehe Tabelle) ersichtlich, kann für viele Arten keine gesicherte Angabe zum Status oder zur Tendenz im Saarland geäußert werden. Aus diesem Grund wird auch auf den Entwurf einer 2. Fassung einer Roten Liste zum gegenwärtigen Zeitpunkt verzichtet.

Literatur:

ABDULHAKEM, M., E. BUTZ und V. GUICHARD (1990): Hilfe für unsere Bäche; 1. Bericht: Wog- und Wieschbach, Saarbach, Grumbach, Frommersbach; Unveröffentlichtes Gutachten des Amtes für Energie und Umwelt der Stadt Saarbrücken.

ABDULHAKEM, M., E. BUTZ und V. GUICHARD (1991): Hilfe für unsere Bäche; 2. Bericht: Netzbach, Fischbach, Burbach, Alsbach, Gehlenbach; Unveröffentlichtes Gutachten des Amtes für Energie und Umwelt der Stadt Saarbrücken.

BORGER, K. (1987): Waldbiotope Steinbachtal - Faunistische Bioinventur, - Analyse und Entwicklungsvorschläge unter Berücksichtigung der vorhandenen und ggf. zu erweiternden fließenden und stehenden Gewässerbiotope; Diplom-Arbeit an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität.

BFG (Bundesanstalt für Gewässerkunde) (1989): Faunistisches Gutachten zum Ausbau der Saar, km 97,0-85,6 (Luisenthal-Malstatt); Unveröff. Gutachten, Koblenz.

BUTZ, W., (1973): Odonaten als ökologische Indikatoren für saarländische Landschaften. Abh. Arb.gem. tier. u. pfl. geogr. Heimatforsch. Saarl. 4, 52-67.

DIDION, A. u. J. GERSTNER (1988): Die Libellen; Minister für Umwelt: Rote Liste - Bedrohte Tier- u. Pflanzenarten im Saarland: 46-49.

Didion, A., Handke, K. & P. Handke (1989): Die Gewässer im Bereich der Grube Heinitz, ein Lebensraum vieler gefährdeter Libellenarten. Faun. flor. Notizen Saarl. 21 (1/2): 17-30.

DIDION; A (in Vorbereitung): Verbreitung und Vergesellschaftung von Libellen in Mardellen des südlichen Saarlandes; Abhandlungen der Delattinia.

DORDA, D. (1993): Die Gefleckte Smaragdlibelle *Somatochlora flavomaculata* v.d.L. im Naturschutzgebiet "Kühnbruch" (Insecta: Odonata, Corduliidae); Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland, 4: 252.

EISLÖFFEL, F. (1989): Verbreitung und Vorkommen der Libellen (Insecta: Odonata) im Regierungsbezirk Koblenz. Fauna Flora Rheinland-Pfalz, 5(2): 305-561.

GOLDAMMER, L (1988): Konzeption eines Biotopverbundsystemes für das "Nördliche Mandelbachtal" anhand der kartierten Vegetation, Libellen (Odonata), Heuschrecken (Saltatoria) und Vögel (Aves); Diplom-Arbeit an der Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes.

HANDKE, K. und KALMUND, P. (1983): Erste Ergebnisse einer Kartierung der Libellen/Odonata im Raume Saarbrücken aus den Jahren 1981 und 1982. Faun.-flor. Not. Saarl. 15 (1): 191-200.

JÖDICKE, R. (1992): Die Libellen Deutschlands - Eine systematische Liste mit Hinweisen auf aktuelle nomenklatorische Probleme; Libellula 11 (3/4): 89-112.

KLÄR, C. (1987): Das Makrozoobenthos als Bewertungskriterium für die Wasserqualität der Saar; Diplom-Arbeit in der Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes.

LIESER M. und K. VALERIUS (1985): Libellenbeobachtungen aus dem Regierungsbezirk Trier; Dendrocopos, 12: 82-116.

LILLIG, M. (1993): Die Grüne Keiljungfer *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) im Saarland (Insecta: Odonata, Gomphidae); Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland, 4: 253-5.

NAGEL, P. und R. RÖHLING (1990): Untersuchungen zum ökologischen Gewässerzustand der Nied im Bereich Niedmühle/Eimersdorf (Saarland, Kreis Saarlouis); Unveröffentlichtes Gutachten, Saarbrücken.

REDER, G. (1992): Erste Fortpflanzungsnachweise des Zweiflecks - *Epitheca bimaculata* (Charpentier, 1825) - in Rheinland-Pfalz (Insecta: Odonata); Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, 6(4): 1152-1156.

RÖHLINGER, H. (1986): Nachweise des Südlichen Blaupfeils (*Orthetrum brunneum*) im Saarland; Dendrocopos, 13: 85-86.

RÖHLINGER, H. (1988): Zum Vorkommen und zur Verbreitung der Libellen im Saarland nach Untersuchungen in den Jahren 1985 und 1986; Dendrocopos 15: 135-144.

SCHÄFER, A., LANGNER, U., SCHÄFER G. und Y. SCHÖNLEBER (1989): Fischereibiologische Grundlagen der Saar, Band 1; Unveröff. Gutachten der Universität des Saarlandes - Fachrichtung Biogeographie - im Auftrag des Ministers für Umwelt - Oberste Fischereibehörde.

STADT SAARLOUIS (1991): Umweltbericht; TEIL A - Umweltplanung, Naturschutz und Landschaftspflege.

TROCKUR, B. (1991): Aktuelles, bodenständiges Vorkommen von *Epitheca bimaculata* (Charpentier, 1825) im Saarland (Anisoptera: Corduliidae); Libellula 9 (3/4), 93-103.

TROCKUR, B. (1993): Erste Ergebnisse von Untersuchungen zum *Epitheca*-Vorkommen im Saarland (Anisoptera: Corduliidae); Libellula 12 (3/4): 139-151.

TROCKUR, B. (in Vorb.): Die Libellenfauna in der Gemeinde Nohfelden.

WEITZEL, M (1988): *Aeshna affinis* V. und *Anax parthenope* S. im Rheinland; Dendrocopos, 15: 150-152.

Danksagung:

Für die Meldung von Libellenfunden bzw. Bereitstellung von Literatur oder Daten aus Gutachten und Plänen bedanken wir uns bei folgenden Institutionen/Personen:
Büro Dr. Maas, Saarlouis; Büro Dr. Philippi, Saarbrücken; Büro für Landschaftsökologie, St.Wendel-Remmesweiler; Landesforstverwaltung; Joachim Gerstner, LfU Saarbrücken; Adam Schmidt, SIGU Saarbrücken; Franz-Rudolf Weber, Theley; Dieter Dorda, Saarlouis, Steffen Caspari, St.Wendel; Lutz Goldammer, Bosen; Michael Schmitz, Kaiserslautern; Mathias Weitzel, Trier; Evi Michel, Neunkirchen; Willi Weitz, Hoppstädten-Weierbach; Gerd Reder, Flörsheim-Dalsheim, Toni Wolf, Neustadt.

Ausnahmegenehmigungen der Obersten Naturschutzbehörde für die Untersuchungen lagen vor: AZ: D/2 - 1309/91 Ri/Schm. vom 15.04.91.; D/1 4.179/Ir/Ju vom 27.09.1988.

Anschriften der Verfasser:

Bernd Trockur
Schulstr.4
66636 Tholey-Scheuern

Dr. Axel Didion
Marienstr. 1
66424 Homburg-Schwarzenacker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 26_1994

Autor(en)/Author(s): Trockur Bernd, Didion Axel

Artikel/Article: Bemerkenswerte Libellenfunde fiir das Saarland aus den Jahren \988 bis \993 329-344